

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Jänner 2012

GESCHICHTE AUFGEROLLT

THEMA:

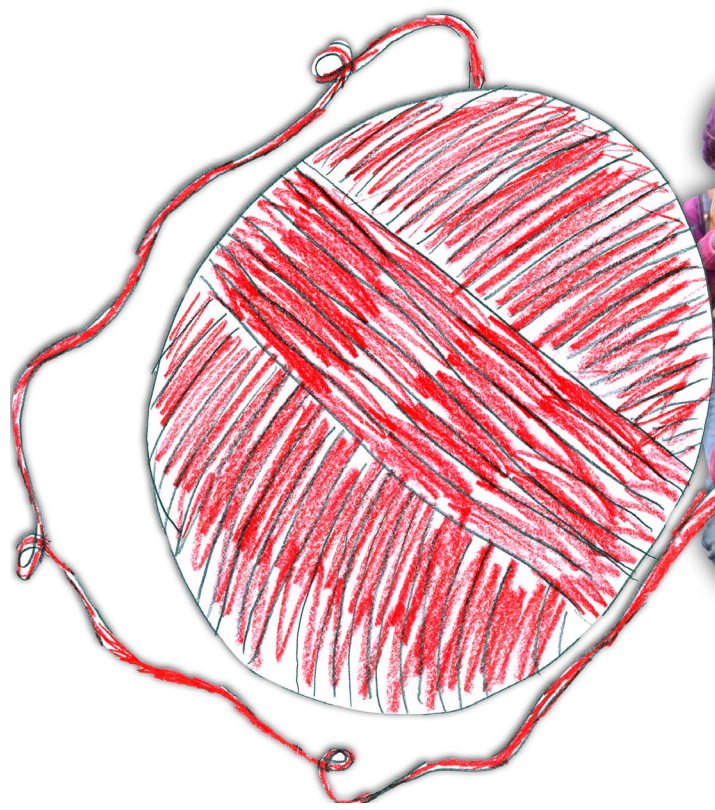
Zeitreise durch die Republik
Österreich S. 2

MEINE MEINUNG!

Gleichberechtigung, Freiheit
SchülerInnen kommentieren S. 8

WAS BEDEUTET...?

Pazifismus, Debatte,...
SchülerInnen erklären! S. 10



INFORMATION DURCHSCHAUT!
Wie Informationen verändert werden können S. 16



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir starten in das neue Jahr mit einer Zeitreise in die Vergangenheit: Unsere Teilnehmenden haben sich auf die Spuren der „Ersten Republik“ begeben und sich dabei mit den historischen Reformen sowie der Schaffung des Sozialsystems beschäftigt. Auf eine Spurensuche der ganz anderen Art begibt sich unser Comic-Detektiv Simon. Er nimmt rund um

das Thema „Gewaltentrennung“ seine spannenden Recherchen auf. Eine dritte „Spurensuche“ fand vor dem Parlament statt: Zum Thema „Pressefreiheit“ wurde eine Umfrage unter den Passanten gestartet. Die folgende Aussage spiegelt die einhellige Meinung der meisten Befragten wider: „Medien sollen möglichst genau über Politik berichten, damit sich jeder seine eigene Meinung bilden kann.“ Dies können wir nur unterstreichen und dies möchten wir auch den Teilnehmenden unserer Workshops nachhaltig vermitteln.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre!

DIE ERSTE REPUBLIK UND IHRE GESETZE

Liebes Tagebuch! Heute habe ich über das Thema „ Erste Republik (1918-1938)“ recherchiert und viel Interessantes über deren Gesetze gefunden. Außerdem habe ich Ferdinand Hanusch, den damaligen Sozialminister, getroffen und mich mit ihm ein bisschen über die Gesetze in der Ersten Republik unterhalten.

Heute habe ich einen alten Freund von mir getroffen, Ferdinand Hanusch. Wir waren zusammen in einem Kaffeehaus, und er hat mir ein bisschen von

seinen politischen Neuerungen in der Ersten Republik erzählt.

Er berichtete, dass die neue Regierung 1918 rasch die Lebensverhältnisse verbessern musste,

da die Bevölkerung von Hunger und Not geplagt war. Aus diesem Grund hat die Nationalversammlung die Sozialgesetze verabschiedet.

„Ich habe damals viele Sozialgesetze ausgearbeitet. Am Wichtigsten waren mir die Arbeitslosenversicherung, das 8-Stunden - Arbeitsgesetz, die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe, das Arbeitsurlaubsgesetz, die Abschaffung der Arbeitsbücher und das Betriebsrätegesetz“, sagte er zu mir.

Sein Ziel war, mit diesen Reformen, die Lebensgrundlagen der ArbeiterInnen und Angestellten zu verbessern und ein Sozialsystem zu schaffen. Ferdinand ist ein sehr netter, alter Mann und setzte sich sehr für das Volk in der Ersten Republik ein.



Matthias (13), Ferdinand Hanusch, Anna (13), Miko (14)

DETEKTIV SIMON UND DIE GEWALTENTRENNUNG

Es war einmal ein kleiner Detektiv namens Simon. Er belauschte einen alten Mann und hörte dabei das Wort „Gewaltentrennung“. Er fragte sich: „Was bedeutet dieses Wort?“ Er wollte herausfinden, was dieses Wort bedeutet. Er machte sich sofort auf den Weg.



Er ging zum Parlament um herauszufinden, was Legislative heißt.



Er traf einen Polizisten, um etwas über die Exekutive zu erfahren.



Zuletzt ging er zum Gericht und fragte die Richterin über die Judikative aus.

Am Ende wusste der Detektiv Simon alles über Gewaltentrennung. Es war ein lustiges, spannendes und cooles Erlebnis.



Simon und Lena beim Malen der Bilder.



Michi, Lena, Simon, Laura (alle 9)

Gewaltentrennung zusammengefasst:
Die Macht in einem Land ist in drei Bereiche geteilt. Legislative, Exekutive und Judikative sind die drei Bereiche der Gewaltenteilung. Die Legislative bestimmt die Regeln. Die Exekutive setzt die Regeln um. Die Judikative passt auf, dass die Regeln eingehalten werden und bestraft, wenn sie nicht befolgt werden. Wird die Macht nicht aufgeteilt, spricht man von einer Diktatur.

WIR HABEN EINEN VOGEL

Alle Grundgesetze und Menschenrechte stehen in der Verfassung. Die Verfassung ist der Grundstein unseres Staates. Der Jurist Hans Kelsen hat die Verfassung 1920 mitgestaltet.

Die Verfassung beinhaltet alle Menschenrechte und Grundgesetze. Zum Beispiel das Wahlrecht, die Neutralität Österreichs, die Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative) und die Regierungsform. Jedes Bundesland macht auch verschiedene eigene Landesgesetze. In der Verfassung werden das Staatswappen (der Bundesadler) und die österreichische Fahne beschrieben. Wie die Wahlen ablaufen, steht auch in der Verfassung. In der Verfassung ist festgeschrieben, dass Österreich eine Demokratie ist. Das heißt, dass die Macht vom Volk ausgeht. Das Volk wählt die VertreterInnen seiner Interessen

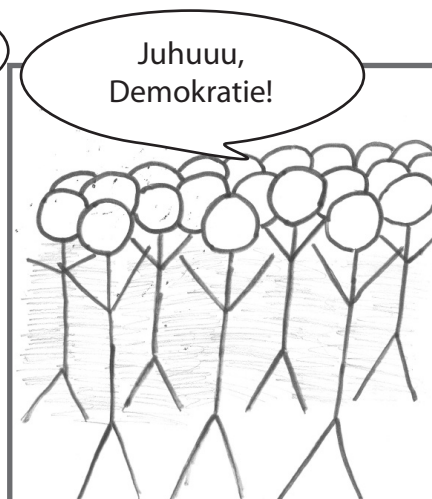


Israa (13), Jakob (13), Eva (13), Adrian (13)

und kontrolliert die von ihm gewählten Personen, denen sie auf bestimmte Zeit Macht übergeben. Um Gesetze zu beschließen, die die Verfassung ändern, müssen mehr als zwei Drittel der Nationalratsabgeordneten dafür sein.



1918: Kaiser Karl I. dankt ab.



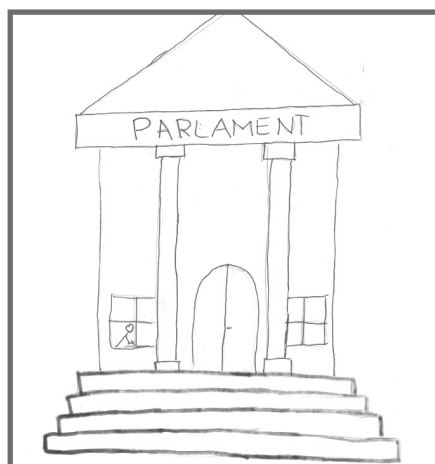
Der Ruf nach Demokratie.



Nicht alles funktioniert.



Eine gute Idee.



Die Verfassung entsteht.



1920: Verfassung von Hans Kelsen.

REISE IN EINE SCHRECKLICHE VERGANGENHEIT

Österreich ist jetzt eine Demokratie. In einer Demokratie herrscht das Volk. Das war nicht immer so. In Österreich gab es auch eine Diktatur. In einer Diktatur herrscht nur einer oder wenige. Hitler war in Österreich von 1938-1945 Diktator. In einer Diktatur sind die Wahlen manipuliert oder finden gar nicht statt. Die Presse darf nicht selbst entscheiden, was sie schreibt. Und es gibt keine Gewaltentrennung! In einer Demokratie gibt es gerechte Wahlen, es herrscht Meinungsfreiheit, und die Presse kann auch schlechte Sachen über die Regierung schreiben. Es gibt viele Freiheiten, die es in einer Diktatur nicht gibt.



Sarah (12), Francisco (12), Mario (14)

DIE NS-DIKTATUR VON 1938-45:

Verfolgt und ermordet wurden Juden/Jüdinnen, Roma & Sinti, Homosexuelle, religiöse Gruppen, soziale Randgruppen, Menschen mit Behinderung.

Im nationalsozialistischen System herrschte Zwang, Verfolgung und Terror.



Das gesamte Leben der Menschen wurde von oben bestimmt.



Viele ÖsterreicherInnen waren Mitglieder des Nationalsozialismus.

Es gab aber auch ÖsterreicherInnen, die Widerstand leisteten.



In der Diktatur sind viele Menschen gestorben.



DER EU BEITRITT ÖSTERREICHS

Hallo, ich bin Österreich!
Es ist das Jahr 1989 und
ich will der EU beitreten.



Was muss ich tun, um
bei der EU dabei zu sein?

Du musst die
„Kopenhagener
Kriterien“ erfüllen.



Verhandlungen mit der EU.

1. Du musst die
Menschenrechte
einhalten.



2. Du brauchst eine
funktionierende
Wirtschaft.



3. Österreich muss
eine Demokratie sein.



4. Ihr müsst die Pflichten
erfüllen und die Ziele der
EU unterstützen.



OK passt, wir erfüllen diese Kriterien! Und jetzt fragen wir das österreichische Volk.



Österreich erfüllt die Kriterien.

Wollt ihr, dass Österreich der EU beiträgt??



1994



Volksabstimmung

OK. Über 66% der BürgerInnen sind dafür und jetzt sind wir dabei, gell?

Ja! Herzlich Willkommen in der EU!



1995

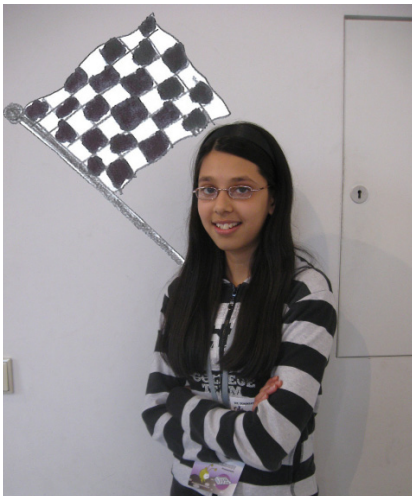


Dorentina (14), Jürgen (14), Marcel (13), Melissa (14), Franz (14)

MEINE MEINUNG...!



FRAUEN EROBERN DIE ARBEITSWELT



Ich werde Profi-Rennfahrerin!



Ich werde Profi-Kickboxerin!



Ich werde Chef-Managerin!

Wir haben uns für das Thema Gleichberechtigung entschieden, weil wir es für wichtig und notwendig empfinden, dass den Leuten die Augen geöffnet werden! Dazu möchten wir Ihnen eines von vielen Gesellschaftsproblemen nahe bringen.

Frauen haben es allgemein schwerer im Berufsleben als Männer. Sie werden aufgrund einer möglichen Schwangerschaft oft nicht allzu gerne eingestellt, da sie dann eine gewisse Zeit in Karenz verbringen. Frauen werden meist unterschätzt und ihnen wird nicht so viel zugetraut wie den Männern, obwohl sie im Stande sind, genau die selbe Leistung zu erbringen. In der Gesellschaft herrscht ein bestimmtes Bild von Frauen vor: Sie werden oft als das schwächere Geschlecht angesehen, da ihnen andere körperliche und emotionale Eigenschaften zugeschrieben werden. Viele Männer sind der Meinung, dass Frauen nicht so stark belastbar sind und dem Druck gewisser Berufe nicht standhalten würden. Diese Vorurteile führen oft zu geringerer Bezahlung, schlechteren Arbeitsverhältnissen und schlechterem Ansehen. Frauen erreichen daher auch nicht so leicht die Top-Positionen.

Wir halten diese Überzeugungen für einen Irrglauben. Wir möchten zeigen, dass Frauen genauso in die Arbeitswelt gehören! Wir sind der Meinung, dass Frauen extrem belastbar und absolut notwendig für die Weiterentwicklung und den Fortschritt unserer Zeit sind. Frauen sollten sich selbst auch zutrauen, in „Männerberufen“ Fuß zu fassen! Denn wir sind die neuen Polizistinnen, Feuerwehrfrauen, Security-Mitarbeiterinnen, Geschäftsführerinnen, Managerinnen, Sportlerinnen, Ingenieurinnen, Informatikerinnen, Bauarbeiterinnen, Schornsteinfegerinnen, Soldatinnen, Universitätsprofessorinnen,

Wir sind für eine Veränderung in der Gesellschaft!



Mita (13), Ingo (13), Hannah (14), Sabrina (13), Julia (14)

FREIHEIT UND ZUSAMMENLEBEN

Wie diese beiden Dinge zusammenpassen, erzählen wir euch in unserem Bericht.

Unter Freiheit (lateinisch „libertas“) versteht man meist die Möglichkeit, ohne Zwang zwischen verschiedenen Möglichkeiten auswählen und entscheiden zu können. Es gibt verschiedene Arten von Freiheit: die Freiheit, seine Meinung zu sagen; die Freiheit, zu wählen, wo man lebt, was man tut, wie man es tut etc. Das ist in der Menschenrechtskonvention aufgeschrieben. Nicht gut ist es, seine Meinung nicht sagen zu dürfen, so wie in diktatorischen Ländern. Meinungsfreiheit ist ein wesentliches Merkmal einer Demokratie. Freiheit bedeutet aber nicht, dass man alles machen kann, was man will. Gesetze sind die Grenzen der Freiheit. Meine Freiheit hört da auf, wo bei den anderen die Freiheit anfängt. Wenn man z. B. Musik hört, bedeutet das, ich nehme mir die Freiheit, Musik zu hören, und darf dadurch aber die Freiheit eines anderen nicht stören, der in Ruhe Zeitung lesen möchte. Gesetze schützen auch die Freiheit, in dem sie verhindern, dass jemand anderer mich in meiner Freiheit behindert. Früher gab es Menschen, die keine Freiheit hatten z. B. Sklaven in der Antike oder in den USA, aber auch die Juden im Nationalsozialismus.



Mehmet (15), Imran (16), Gina (15), Serkan (15), Claudiu (16)

Freiheit bedeutet für uns Gerechtigkeit, mehr Freiraum für sich selbst, dass jeder gleich und fair behandelt wird, egal welche Hautfarbe, Nationalität, Religion oder welchen Charakter er hat. Freiheit hat man auch bei Alltagsdingen: Man kann auswählen, was und wo man isst etc. Auch bei seinen Hobbys hat man die Wahl. Besonders wichtig ist es für uns, seinen zukünftigen Job selbst bestimmen zu können. Außerdem hat jeder Mensch seine Intimsphäre, die niemand verletzen darf, und diese ist ein Teil der persönlichen Freiheit.



Meine Freiheit hört auf, wo die Freiheit des anderen anfängt.



WAS BEDEUTET...?

PAZIFISMUS

Wir erklären euch, was Pazifismus bedeutet und was wir dafür tun können.

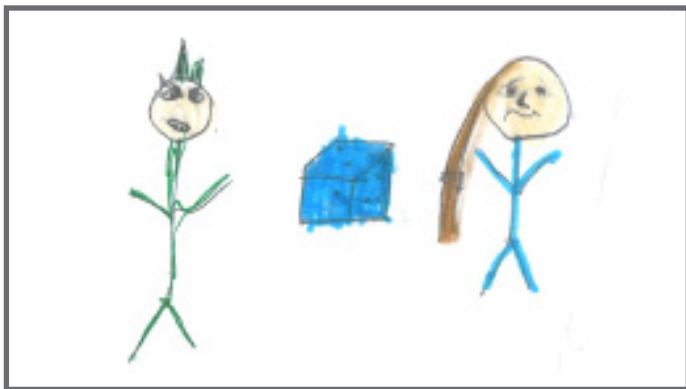
Pazifismus kommt vom lateinischen Wort „pax“ (Frieden) und bedeutet Gewalt und Krieg zu vermeiden und Konflikte friedlich zu lösen! Es gibt mehrere Möglichkeiten, um solche Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Man kann z.B. losen, würfeln oder am besten ist, man gibt auch manchmal nach. Um einen Konflikt friedlich zu lösen oder ihn ganz zu vermeiden, sollte man einander zuhören, freundlich bleiben, ehrlich sein, den anderen ausreden lassen, niemanden ärgern weil das kein Spaß ist. Wichtig ist auch, andere Meinungen zu akzeptieren, nicht anzugeben, sich selbst nicht zu wichtig nehmen oder sich in eine Gemeinschaft eingliedern zu können,

andere Menschen, so wie sie sind, zu mögen und sich nicht über andere lustig zu machen. Wir wünschen uns für unsere Klasse, dass wir nicht brutal sind und friedlich miteinander auskommen!



Emil (10), Andrew (10), Anatoly (10), Julija (9), Chiara (9)

Oft passiert Folgendes:



2 Kinder streiten, wer würfeln darf, gezeichnet von Anatoly.

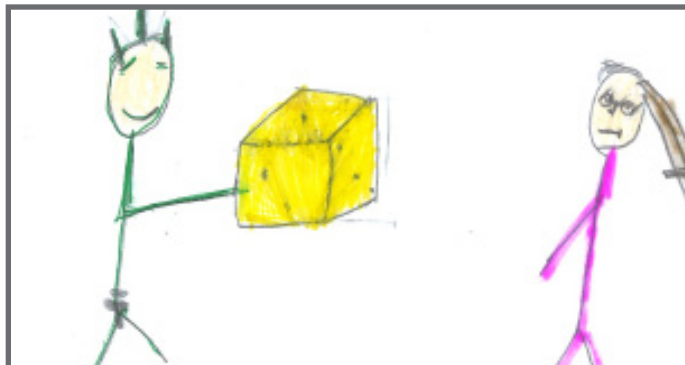


Sie fangen zu raufen an, gezeichnet von Julija.

Besser wäre es so:



Sie spielen Schere-Stein-Papier darum, wer anfangen darf, gezeichnet von Julija.



Einer gibt nach, gezeichnet von Anatoly.

STRASSENKINDER

Wir berichten euch über Straßenkinder und wie sich ihr Leben verändern kann.

Am 31. Jänner ist der Tag der Straßenkinder. Er ist entstanden, weil man Straßenkindern helfen will. Auch in Österreich gibt es Veranstaltungen, an denen sich Schulen und Pfarren beteiligen. In Kalkutta gibt es den Verein „Zukunft für Kinder“ (ZUKI), der sich um Kinder auf der Straße kümmert. Dazu wurde ein Heim gebaut, in dem über 250 Kinder Platz haben. Es gibt Unterricht, wo Englisch, Zeichnen,

Lesen, Schreiben, Mathe und Musik gelehrt wird. Nach zwei Stunden gibt es eine Pause, in der die Kinder eine Kleinigkeit (Obst) essen können. Vielen Kindern konnte so schon geholfen werden. Das Leben auf der Straße ist für sie vorbei. Dazu haben wir ein Comic gemacht. Die Bilder wurden von der Gruppe gemeinsam gezeichnet:



Manche Kinder in Kalkutta leben auf der Straße.



Deshalb wurde ein Heim gebaut.



In diesem Heim in Kalkutta gibt es auch Unterricht.



Der Esstisch im Heim.



Am Nachmittag musizieren wir.



Gabriel (10), Naoko (10), Anna (8), Moritz (9)

WAS IST EINE



Bei uns erfahrt ihr Wissenswertes rund ums Wählen.

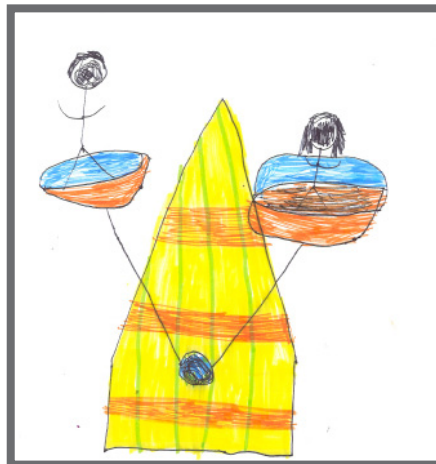
Eine demokratische Wahl muss bestimmte Eigenschaften haben. Sie muss frei, gleich, allgemein, geheim und unmittelbar sein. Frei bedeutet, dass einem nicht vorgeschrieben werden darf, was man wählen soll. Geheim heißt, dass man seine Stimme geheim abgibt, und gleich heißt, dass jede Stimme gleich viel wert ist. Alle Wahlberechtigten können zur Wahl gehen, weil das ihr Recht ist. Unmittelbare Wahlentscheidung bedeutet, dass die Stimmen direkt in Mandate umgerechnet werden. Wir können in der Schule wählen, man kann bei Wahlen für ganz Österreich mitmachen oder bei Wahlen, die nur das Bundesland betreffen.



Alina (10), Marvin (10), Max (10), Gregor (10), Ragip (9)



Wenn man gezwungen wird, ist es keine freie Wahl, gezeichnet von Gregor.



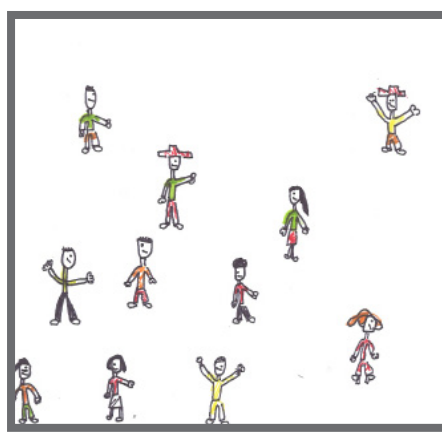
Jede Stimme ist gleich viel wert, gezeichnet von Max.



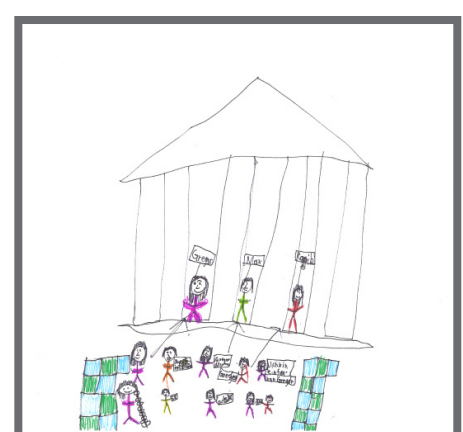
Man darf nicht für andere wählen, gezeichnet von Ragip.



Das ist keine geheime Wahl, gezeichnet von Gregor.



Alle Bürger über 16 Jahre dürfen wählen, gezeichnet von Ragip.



Wir wählen unsere VertreterInnen direkt, gezeichnet von Max.

DEBATTE

Wir haben euch hier eine Fotostory zusammengestellt, die euch hilft, das Wort „Debatte“ besser zu verstehen. Eine Debatte ist ein Gespräch mit Regeln und oft die Vorbereitung auf eine Abstimmung.



Die DisputantInnen - das sind TeilnehmerInnen einer Debatte - machen sich das Thema und die Regeln für die Debatte aus. Sie debattieren über Verbesserungen im Umweltschutz.



Die erste Teilnehmerin steht beim Rednerpult, um ihre Rede zu halten und Argumente zu äußern.



Nachdem ihre Redezeit abgelaufen ist, geht die Disputantin zurück an ihren Platz und hört der nächsten Sprecherin zu.



Jeder, der was zu sagen hat, äußert seine Meinung. Debatten werden oft im Parlament abgehalten, aber auch im Fernsehen, und wir haben auch schon in der Schule eine Debatte geführt.



Zuletzt wird über das Thema abgestimmt, um ein möglichst faires Ergebnis zu erzielen.



Daniel (12), Alexandra (13), Irene (12), Sarah (12)

SO FUNKTIONIERT EINE DEMONSTRATION



Caro erzählt Franzi eine Geschichte einer ungerechten Sache.



Franzi überlegt sich: „Was kann ich tun?“



Er informiert seine Freunde.



Sie basteln Plakate und Schilder.



Jetzt wird ordentlich demonstriert.



Journalisten sind auch da, und die Menschen erfahren über die Demonstration in der Zeitung. Vielleicht schließen sie sich uns an, und wir bekommen, was wir wollen.



Julia (8), Franzi (9), Konsti (8), Marvin (8), Sarah (8), Carolina (9)



Da machen wir gerade unsere Zeitung.

Die Demonstration ist ein wichtiges Recht und eine gute Möglichkeit, seine Meinung zu sagen. Das ist in einer Demokratie auch ganz wichtig, und deshalb sind Demonstrationen auch grundsätzlich erlaubt. Davor muss man der Polizei aber sagen, weshalb man demonstriert und wann und wo, damit sie auch für Ordnung und Sicherheit sorgen kann. Wenn viele Leute mitdemonstrieren, dann kann man was verändern.

UNSERE GÄSTE IM JÄNNER 2012



**Dieter Brosz
(Die Grünen)**



**Roland Fibich
(Autotouring)**



**Marie-Luise Häusler
(Rechtsexpertin)**



**Ursula Haubner
(BZÖ)**



**Franz-Joseph
Huainigg**



**Monika Kemperle
(SPÖ)**



**Georg Keuschnigg
(ÖVP)**



**Kai Jan Krainer
(SPÖ)**



**Christian Lausch
(FPÖ)**



**Rosa Lohfeyer
(SPÖ)**



**Monika Mühlwerth
(FPÖ)**



**Daniela Musiol
(Die Grünen)**



**Stefan Schennach
(SPÖ)**

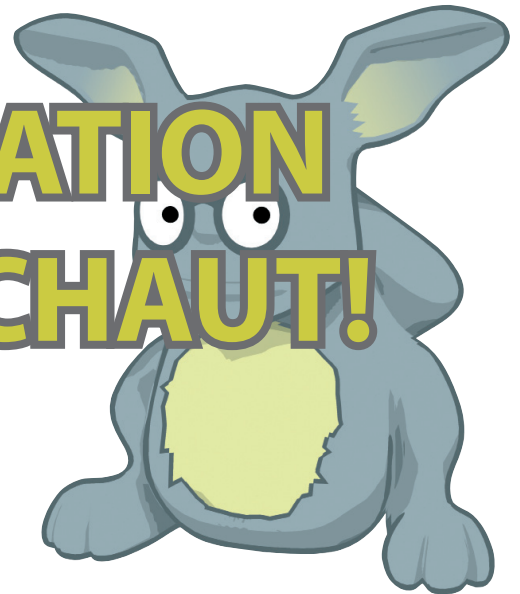


**Susanne Winter
(FPÖ)**



**Wolfgang Zinggl
(Die Grünen)**

INFORMATION DURCHSCHAUT!



BEINFLUSSUNG VON MEDIEN

Wir waren heute vor dem Parlament und haben eine Umfrage zur Pressefreiheit gemacht.

Wie wichtig ist es, dass Medien über Politik berichten dürfen, ohne von der Politik beeinflusst zu werden? Pressefreiheit ist in der Demokratie ein wichtiger Punkt. Als wir Leute an der Straßenbahnstation befragt haben, kam mehr oder weniger eine gemeinsame Antwort: Pressefreiheit ist sehr wichtig, und es ist gut, dass jede Zeitung so frei wie möglich berichtet. Österreich wäre keine Demokratie, wenn die Zeitungen nicht berichten dürften, was sie wollen. Eine gute Antwort, die wir gehört haben, kam von zwei Damen (siehe Bild): „Medien sollen möglichst genau über Politik berichten, damit sich jeder seine eigene Meinung bilden kann.“ Leider gibt es manchmal auch negative Meldungen, z. B. über korrupte PolitikerInnen. Doch gerade darüber müssen Medien berichten. Alle Leute haben von klein auf das Recht, die Wahrheit rund um die Politik zu erfahren. Medien machen oft Umfragen, um über ein Thema zu berichten.



Zwei Damen der wichtigen Umfrage.

Wir haben heute eine Umfrage gemacht. Sicher haben Sie schon öfter das Wort „Umfrage“ gehört. Doch wissen Sie auch, was es bedeutet? Wir möchten es Ihnen gerne noch genauer erklären.

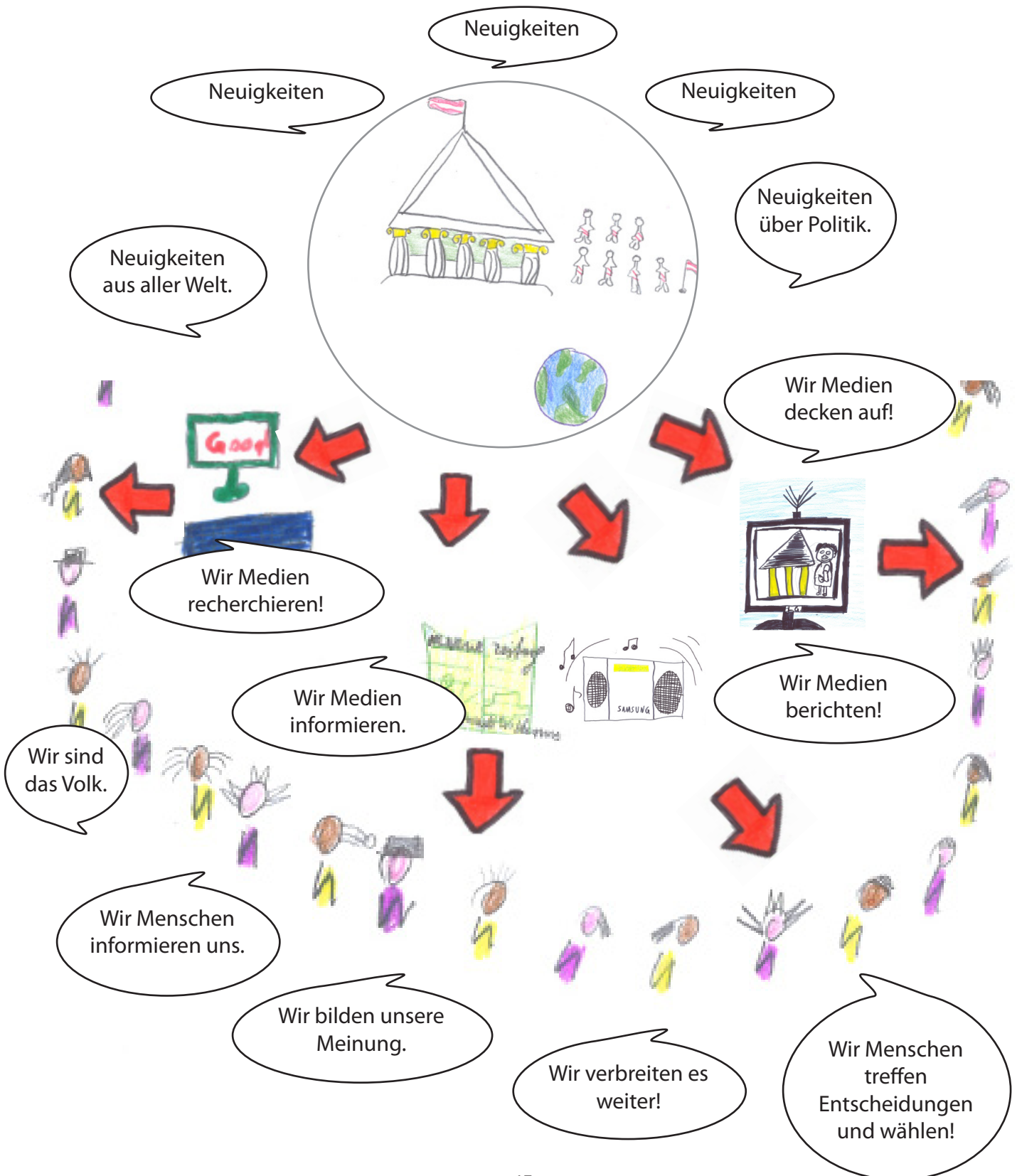
Bei einer Umfrage wird mehreren Personen eine Frage zu einem bestimmten Thema gestellt. Wichtig ist dabei die Meinung der Befragten. An Umfragen sind besonders Firmen oder politische Parteien interessiert. Firmen wollen wissen, welches Bild die Kunden von ihnen haben, bzw. ob sie mit ihren Produkten zufrieden sind (z.B. ein Waschmittel). PolitikerInnen interessieren sich für ihre Wählerschaft und deren Anliegen und hoffen, dass sie durch Umfragen ihre Arbeit verbessern können und somit erfolgreicher und beliebter werden. Umfragen können aber auch beeinflusst werden und als Werbung dienen.



Nadine (13), Lara (12), Raphael (12), Steffi (13)

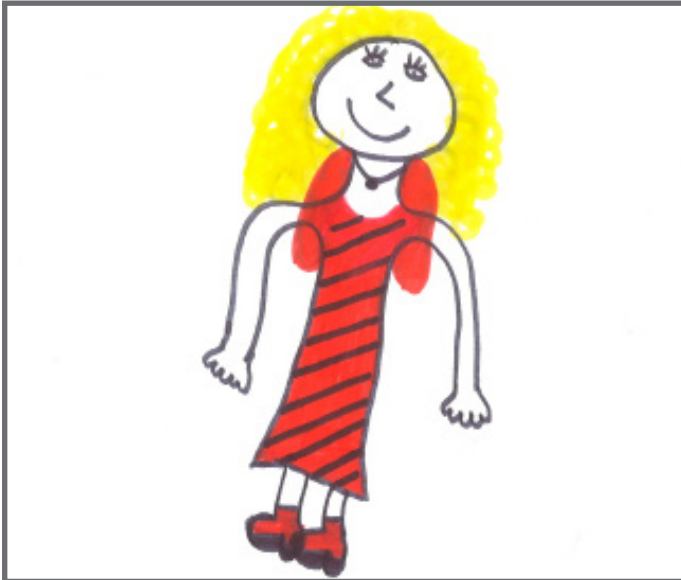
WARUM SIND MEDIEN WICHTIG IN EINER DEMOKRATIE?

Wir haben herausgefunden, dass das Wort Demokratie „Herrschaft des Volkes“ bedeutet. Das heißt, die Menschen haben die Macht. Aber Achtung! Auch Medien haben Macht. Zeitung, Fernsehen, Radio und Internet erzählen uns, was z. B. in der Politik passiert. Und wenn die Medien das nicht gut machen, bilden sich die Leute vielleicht eine falsche Meinung und treffen die falsche Entscheidung. Wir haben für euch eine Zeichnung zu diesem Thema gemacht.



KOMMENTARE BILDEN UNSERE MEINUNG

Wenn man ein Bild anschaut, hat man oft ein Gefühl dazu. Der Text, der unter dem Bild steht, kann unsere Meinung über das Bild beeinflussen! Wir haben für euch ein Bild einer Frau gezeichnet, die ein besonderes Kleid trägt. Beide Male ist das gleiche Bild zu sehen. Der Text darunter entscheidet mit, wie man das Kleid beurteilt. Aber seht selbst ...



Fantastisch, das Kleid ist der Hammer!



Blödsinn, untragbar! Das Kleid ist hässlich, ein NO-GO!

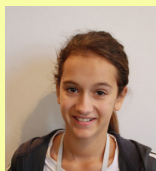
Kommentar 1: Das Kleid ist sehr, sehr schön und es passt zu Frauen, weil das Kleid in Mode ist. Die Schuhe passen auch perfekt zum Kleid. Der Schal ist ebenfalls sehr schön. Und die Kette passt zum Schal. Das Kleid würden wir jeder Frau empfehlen!

Kommentar 2: Die Schuhe sind leider zu groß, das Kleid ist zu lang. Es gefällt uns gar nicht! Der Schal ist zu dick. Die Kette passt schon gar nicht zu diesem Kleid! Die schwarzen Striche schauen in die falsche Richtung, wir empfehlen das Kleid NICHT!

Spitzen Kleid!

Ich würde das Kleid kaufen, weil es sehr schön ist. Mir würde das sicher auch gut stehen.

Daria, Schülerin (11)



Unmöglich!

Dieses Kleid ist unmöglich! Ich empfehle es keiner Frau! Es ist sehr hässlich! Und es lässt die Frauen dick aussehen. Unmögliches Kleid!

Emin, Schüler (12)



Was haben wir manipuliert?

- Die Texte, die dem/der Leser/in sagen, was er/sie denken soll.
- Leserbriefe drängen einem eine persönliche Meinung auf.
- Die Bildunterschriften, die ins Auge springen und manipulieren.



Emin (12), Sevgi (11), Daria (12), Muki (12), Milos (11)

SIND BILDER IMMER WAHR?

Wir glauben nicht, dass die Bilder immer ganz wahr sind, die man in der Zeitung oder im Internet sieht! Wir zeigen euch, wie man mit Bildern die LeserInnen beeindrucken und beeinflussen kann.

NEMANJA BEDROHT MARKO



NEMANJA BESCHÜTZT MARKO VOR EINER SPINNE



Hallo, liebe Leute! Wir zeigen euch heute wie man Bilder fälschen und verändern kann. Eines Tages gab es zum Beispiel ein Bild in der Zeitung, wo nur die Hälfte gezeigt wurde. Wir wollen das jetzt auch ausprobieren. Und los gehts! Marko liegt am Boden, und es schaut so aus, als ob Nemanja ihn mit einer Schere bedrohen würde. Aber in Wirklichkeit bedroht er ihn nicht, sondern rettet ihn vor einer großen, giftigen Spinne. Aber warum machen das manche Medien, dass sie die Bilder verändern? Wir wissen, wieso! Bilder werden verändert, weil sie dann spannender wirken, und weil es gefährlicher oder lustiger aussieht. Und da es ja so spannend

ist, kaufen sich mehr Leute die Zeitung, lesen sie und sagen es dann weiter: „Hast du schon gesehen, was heute in der Zeitung stand? Ein Junge hat seinen Freund mit einer Schere bedroht!“. Wir haben uns auch noch ein zweites Beispiel überlegt: Was seht ihr im Bild rechts unten? Stößt Jennifer ihre Freundin vom Stuhl oder will sie ihr in Wahrheit nur helfen, damit sie nicht vom Stuhl fällt? Wir hoffen, dass ihr nicht immer nur auf die Bilder schaut, sondern auch auf den Text. Deswegen ist es gut, wenn man lesen kann! Und jetzt verabschieden wir uns! Das war´s vom Team „Super-4“!



Ein Bild, zwei Möglichkeiten: Stößt Jennifer ihre Freundin Sarah vom Stuhl oder versucht sie ihr zu helfen?



Sarah (12), Jennifer (12), Marko (12), und Nemanja (12) vom Team „Super-4“.

SCHLAGZEILEN, ABER RICHTIG!!!

Schlagzeilen sind wichtig für eine Zeitung! Aber, wenn man Schlagzeilen liest, muss man viele Dinge beachten.

Wir befassen uns heute mit dem Thema Schlagzeilen. Sie sind so wichtig, weil sie das Erste sind, was man bei einer Zeitung sieht und liest. Deshalb sind sie besonders fett und groß geschrieben. Auch Fragezeichen und viele Rufzeichen machen die Leute neugierig. Deshalb verwendet man auch keine langweiligen Wörter, sondern aufregende und spannende. Die machen uns nämlich neugierig auf die Geschichten in der Zeitung und auf die Zeitung selbst. Nur eine spannende Zeitung liest man gerne und man kauft nur Zeitungen, die man auch liest. Zeitungen müssen nunmal gekauft werden. Zeitungen, die nicht gekauft werden, gehen pleite. Deswegen versuchen sie so spannend wie möglich

zu sein. Aber das heißt nicht immer, dass gute Geschichten dabei sind. Mit einer spannenden Schlagzeile kann man also schlechte und langweilige Zeitungen gut verkaufen. Und das ist Manipulation. Das sind Wörter, die uns auf den heutigen Titelseiten-Schlagzeilen aufgefallen sind:

Kampfansage SKANDAL PROBLEMFALL
Schuldenbremse !!! Herz für AKH
Hexenkessel Ansteckung
SOLDATEN PROTEST Zurück an den Herd?



Da ekelt sich jemand über eine schlimme Schlagzeile, gezeichnet von Melanie.



Elin (9), Lucas (9), Melanie (10), Kiki (9), Maxi (9)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at
www.demokratiewerkstatt.at



2A, KMSi Steinbauergasse, Steinbauergasse 27, 1120 Wien

2B, HS Wien, Hainburgerstraße 40, 1030 Wien

3A, BG und BRG Institut Neulandschulen, Alfred-Wegener-Gasse 10-12, 1190 Wien

4A, VS Hadersdorf, Hauptstraße 70, 1140 Wien

3A, PHS Kreuzschwestern Linz, Stockhofstraße 10, 4020 Linz

3./4. FAB, OVS Zennerstrasse 1, 1140 Wien

4B, VS 1 Baumgartner-Straße 44, 1230 Wien

4A, BG Franklinstraße 26, 1210 Wien

14 P, Polytechnische Schule Wien, Maiselgasse 1, 1030 Wien

4A, HS Obergrafendorf 3200, Schulstraße 6

4B, BRG Glasergasse 25, 1090 Wien

3C, HS Laßnitzhöhe, Hauptstraße 75, 8301 Laßnitzhöhe

4D, VS Wiener Neudorf, Europaplatz 6, 2351 Wiener Neudorf

3A, VS Windhabergasse 2, 1190 Wien